

Doria geleiteten Flotte von beinah 500 Schiffen und 30,000 Bemannung von Cagliari aus unter Segel ging, da war Guasto Oberbefehlshaber der Landmacht. — Kaum in der Nähe von Tunis gelandet, ward die Festung Goletta, die 6000 Mann Besatzung enthielt, erstürmt und Barbarossa's Flotte, so wie das Zeughaus mit 300 Kanonen erobert. Barbarossa, der jetzt mit 50,000 Mann auf des Kaisers Lager anrückte, wurde geschlagen, eilte nach Tunis, fand aber dort, wo 10,000 im Citadell eingeschlossene Christensclaven die Ketten gebrochen, die Kanonen auf sich gerichtet und mußte nach Bona flüchten. — Da empfing Muley Hassan aus Carl's Händen den Maurischen Thron als Spanisches Lehen unter bestimmten Bedingungen und laut durch die Welt erscholl der Ruf von Carl's kurzer und glücklicher Expedition aus dem lobpreisenden Munde von 20,000 aus der Sklaverei erretteten Christen.

Nach Sforza's Tod, nahm Carl das Herzogthum Mailand, als ein erledigtes Reichslehn in Besitz und versammelte an der dasigen Grenze eine Armee von 50,000 Mann, geleitet von Anton de Leyva und befehligt vom Marquis del Guasto, dem Herzoge von Alba und Ferdinand von Gonzaga und stellte sich selbst an deren Spitze. Er beabsichtigte dabei nicht bloß die Befreiung der Herzogthümer Savoyen und Piemont, die Franz dem Herzoge von Savoyen entrißen, vielmehr bezweckte er, in das südliche Frankreich einzufallen.

Guasto, der die Schwierigkeiten, die dieß Unternehmen unausführbar machen mußten, vorausah, beschwor Carl, unter Darlegung unwiderleglicher Gründe, kniefällig, dieses Vorhaben aufzugeben; aber keine Abmahnungen vermochten des Kaisers Sinn zu beugen.

Der Erfolg bestätigte, was Guasto sehr richtig vorausgesagt hatte; denn, schon vor Rossano im Piemontesischen, sah Carl, durch den dasigen Befehlshaber Montpezat, vier Wochen lang seinen Lauf gehemmt; unannehmbar verschanzt war Montmorencis, unter den Mauern von Avignon, so wie des Königs Lager, bei Valence; vergebens berannte er Marseille und Arles und dann, o Jammer! fand er von der Seeküste, bis an die Grenze des Delphinats, alles verwüstet, geschleift und von Lebensmitteln entblößt. Krankheit und Hunger verschlangen die Hälfte seiner so schönen Armee, deren traurigen Rest er jetzt, getäuscht in seinen Erwartungen und tief bereuend, Guasto's Warnungen nicht beachtet zu haben, bis an die Mailändische Grenze zurückführte. — Damals ward Guasto vom Kaiser zum Statthalter von Mailand ernannt.

R o v e r e a n G u a s t o .

Sieh, ein Knabe der begeistert lauschte,
Wenn die Harfe alter Säng' er rauschte
Und es liebt, auf ihrem Pfad zu geh'n,
Wandelt droben auf des Pindus Höh'n,
Wo sein Lied dem strahlenden Apoll
Oft aus voller Brust erscholl.

In des Morgens hehrer Reihe,
Schweift sein munt' rer Blick ins Freie;
Reiche Wunder allzumahl
Sieht er um sich, ohne Zahl.

Und deckt dann der Däm'mrung Flügel
Schweigend jenen grünen Hügel,
Weilt er unterm Abendhimmel,
Und er sieht das Stern' gewimmel
Leuchtend seine Straßen ziehn
Und der Götter Hallen glüh'n.

Von unnennbarem Verlangen
Fühlt er da die Brust besangen;
Ueberm Ursprung aller Wesen
Möcht' er klare Kunde lesen:

Wie der Erdball einst entstand,
Wer den Himmel ausgespannt,
Wer den schnellen Blitz gesandt
Und das Meer in Becken bann't?

Wisse, ich bin jener Knabe,
Den Du auf dem Berg' erschaut;
Kaum, daß ich zeh'n Jahre habe,
Ward solch' Forschen mir vertraut.

Wenn sich in des Bruders Augen
Sinnig meine Blicke tauchen,
Muß ich seinem würdevollen
Menschenbild Bewundrung zollen.

Welcher Kräfte reges Streben
Mag im Mark des Baumes leben,
Daß sein Ast, des Schmuck's beraubt,
Stets auf's Neue sich belaubt?

Deutet Niemand mir die Frage,
Was die heil'ge Quelle sage,
Was die Welle murmelnd rauscht
Die ich oft geheim belauscht?

Wo ist die Gewalt verborgen
Der die Flüsse all' gehorchen,
Die in Silberwellen spielt
Und in Meereswogen wühlt?

Dank dem Herrn, der reich an Pracht
Bundervoll die Welt gemacht!
Ueberall ist seine Spur
In dem Hain und auf der Flur.